Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 47

Illustration: Festrede

Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Roß, das Automobil und die Taube wollten einen Wettlauf machen, um ihre Kräfte zu messen. Sie suchten sich eine lange, gerade Straße aus, und bezeichneten zwei Bäume als Start und Ziel der zurückzulegenden Strecke.

Sie stellten sich in eine Reihe, eine Heuschrecke zählte: Eins, zwei, drei! — und fort rasten sie alle, große Staub-wolken auswirbelnd.

Zuerst erreichte das Automobil das Ziel. Kurz darnach kam das Pferd das hergesprengt. Sie sahen sich erstaunt an, denn eigentlich hatten sie erwartet, daß die Taube schneller sei als sie. Aber sie sahen weit und breit keine Spur von ihr und entschlossen sich, zu warten.

Nach einer Biertelstunde ließ sich immer noch nichts sehen, so sehr sie auch in die Lüste spähten. Nach einer halben Stunde ebenso. Auch nach einer Stunde war noch nichts zu sehen.

Sie warteten drei und eine halbe Stunde. Da sahen sie noch ganz weit, weit entsernt auf der staubigen Straße ein weißes Pünftchen. Sie sprengten und suhren ihm entgegen, und siehe, es war die Taube! Müde, verstaubt, mit wunden Füßen, vollständig ersichöpft schleppte sie sich daher.

"Um Gottes Willen, ist ein Unglück passiert?" schnaubte das Pferd. "Ist Dir etwas zugestoßen?" fragte das Auto teilnahmsvoll.

"Nein," lächelte die Taube müde, "aber ich dachte, die Wette sei so abgemacht, daß ich zu Fuß gehen müsse."

Höhere Ziele

Ein Abvokat erhält einen Chargébrief; drinnen liegt das Scheidungsbegehren zweier Ehegatten. Grund: absolute Uneinigkeit in allen Fragen.

Zugeklebt ist der Brief mit einer Verschlußmarke; rotes Kreuz auf gels bem Grund, darüber die Worte:

"Werbet für die Vereinigten Staaten von Europa!" — Die alte Gesichichte vom Splitter und Balken.

Auch ein Hindernisgrund

Hortier): "Es tut mir leid, ich fann Sie nicht einstellen."

"Aber warum denn nicht? Ich habe doch gute Zeugnisse . . . "

Direktor: "Das schon, aber — Sie haben einen zu großen Kopf. Ihnen paßt die Mütze nicht."



Garbinenhaft gepreßt zu bichten haufen Steh'n die Helvetier und trau'n sich kaum zu schnaufen.

Der Redner redet Reden und man fieht es freut'en, Auf Brettern fteh'n zu durfen die die Schweiz bedeuten.

Vorsicht geboten

Pfarrer (am Bette des sterbenden Bantofselhelden): "Sie dürfen ruhig sterben, lieber Mann, im Himmel werden Sie keine verschlossene Türe sinden!" Diese Botschaft scheint den Sterdenden sehr zu beglücken. Plöglich aber wird er unruhig, und indem er ängstlich zu seiner am Fenster stehenden Fran himüberblickt, slüstert er seinem Tröster ins Ohr: "Bitte, sprechen Sie etwas weniger laut, Herr Pfarrer." bei

Restaurant HABIS-ROYAL Zürich

Spezialitätenküche

Unnötige Besorgnis

Alte, häßliche Jungfer, verschämt: "Glauben Sie, Herr Doktor, daß man die Narbe dieser Blindbarm-Operation später bei mir noch sehen wird?" Arzt, nachdem er einen prüfenden Blick auf das Gesicht seiner wenig hübschen Patientin geworfen: "O nein, Fräulein, bei Ihnen dürste dies gänzlich ausgesschlossen sein!"

Der Esel

Wer wäre so berühmt geworden? In mir vereint sind Lamm und Stier. Ich trage Orden über Orden — Und nur im Kopse sehlt es mir.